



Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. (gegründet 1897)
Münchhausenstr. 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

Monatsversammlung am 23.11.2018, 19 Uhr
in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherzahl: 52

Leitung: Manfred Siering

Hinweise auf die gerade eröffnete Foto-Ausstellung der Freunde der Zoologischen Staatssammlung. Weil in der ZSM umfangreiche Umbauten stattfinden, stand für diese hochwertigen **Schmetterlingsbilder** nur begrenzter Raum zur Verfügung. Ebenfalls wegen laufender Arbeiten im Gebäude musste 2018 auch die übliche Veranstaltung "Tag der Offenen Tür in der ZSM" ausfallen.

Julian Oymanns (Fulda):
Das länderübergreifende Artenhilfsprojekt "Rotmilan in der Rhön".
Vortrag

Der Rotmilan hat sein Brutvorkommen hauptsächlich in Mitteleuropa und speziell in Deutschland, was diesen Vogel für uns als besonderen Schatz qualifiziert. Bei dem derzeit stattfindenden grundsätzlichen Umbruch der Landwirtschaftsmethoden ist für den Rotmilan als Kulturfolger die Situation kritisch geworden.

Am großen Förderungsprogramm in der Rhön sind seit 2014 die Bundesländer Hessen, Bayern und Thüringen beteiligt, und man kommt damit der "besonderen Verantwortung Deutschlands" für diese schöne Vogelart nach. Das Biosphärenreservat Rhön gehört zweifellos zu den "Nationalen Kulturlandschaften". Der heutige Referent, Julian Oymanns, ist Projektleiter in der Hessischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön und stellte in seinem Vortrag die Ziele, Maßnahmen, Methoden und Erfolge dieses groß angelegten Artenhilfsprojektes vor.

Eingangs wurden die biologischen Fakten noch einmal rekapituliert, wobei das Wanderverhalten des Rotmilans besonders kritisch ist, denn es reicht im Winter bis nach Nordspanien und birgt unterwegs eine Menge von Gefahren.

Nach der Erfassung des Bestandes mittels Kartierung folgen Schutzmaßnahmen für die Brutplätze des Rotmilans und, was oft grundlegend wichtig ist, die Sicherung der Nahrungshabitate. Hier kommt es auf die Mitwirkung der Landwirtschaft an, d.h. notwendig sind Wiederherstellung und Erhaltung von schütterten Offenflächen. Im Intensiv-Maisfeld oder im dichten Weizen kann der Rotmilan nicht erfolgreich jagen.

Dann ist die Öffentlichkeit zu informieren, um einerseits Verständnis zu erzeugen und andererseits die aktive und zahlreiche Mitarbeit beim Kartieren und Überwachen der Brutbestände zu induzieren. Eine Menge an Organisations- und Verwaltungsarbeit muss die Projektleitung leisten, und schließlich fließen auch erhebliche Mengen öffentlicher Gelder.

Erfolge dieser Projektarbeit für den Rotmilan-Bestand können nur vorsichtig benannt werden, denn auch externe Einflüsse können, wie z.B. im Sommer 2018 die Trockenheit, sich schnell negativ auswirken. Zahlreiche Maßnahmen, vor allem in der Landwirtschaft, brauchen außerdem Zeit, um überhaupt wirksam zu werden.

Aber alles in allem: Ein lohnendes und seriöses langfristiges Projekt, welches nur in der Zusammenarbeit vieler Gruppen, Verbände, Öffentlichkeit und ganz besonders der Landwirtschaft geschafft und zum Erfolg werden kann.

Broschüre:
Landkreis Fulda u.a. (Hrsg.): Romilan-Projekt Rhön. 27 S., 2018
www.brrhoen.de

Helmut Rennau